

Röschinger Anzeiger

(Anzeigenblatt für Rösching und Umgebung)

der Verlags- Postanstalt Ingolstadt.

Der Röschinger Anzeiger erscheint wöchentlich einmal und zwar jeden Samstag nachm. 4 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei Zeitabnahme in der Expedition — 20 Mk., wenn die Post bezogen — 24 Mk. zgl. Postgebühren.



Anzeigen finden im Röschinger Anzeiger beste Verwertung.
Schluss der Anzeigenannahme am Samstag vorm. 4 Uhr.
Preis der einspaltigen Zeilzeile — 10 Mk., Reklamzeile — 12 Mk. bei Wiederholung entsprechendem Rabatt.

Verantwortlich f. d. Redaktion: **Hanns Dittes, Rösching.**

Nr. 26.

Samstag, den 30. Juni 1923.

5. Jahrgang.

Wochenkalender

vom 1. bis 7. Juli 1923

Sonntag, 1. Juli S. n. Trinitas

Montag, 2. Juli Mariä Heims.

Dienstag, 3. Juli Cornelius

Mittwoch, 4. Juli Ulrich

Donnerstag, 5. Juli Anselmus

Freitag, 6. Juli Jesajas

Samstag, 7. Juli Willibald

Bekanntmachungen

der Gemeindebehörde Rösching.

1.

Gemeinderatssitzung vom 21. Juni 23.

1. Erweiterung des Gerätehauses der örtlichen Feuerwehr.

Bedingungsangebote sind eingelaufen:

1. Für Maurerarbeiten solche von den Bauunternehmern Josef Hunner und Johann Reck.

2. Für Zimmermannsarbeiten solche von den Zimmerpolkern Josef Kajstl, Alois Sailer und Bauunternehmer Johann Reck.

Zunächst wird festgestellt, daß Reck zur Ausführung von Zimmermannsarbeiten bei der Gemeinde bisher nicht zugelassen ist, — fehlen eines dahingehenden Antrages —. Sein Angebot auf die Zimmermannsarbeiten muß deshalb ausscheiden.

Den Zuschlag erhalten die niedrigsten Angebote unter Zugrundelegung der gestellten Bedingungen und zwar:

1. Für Maurerarbeiten der Bauunternehmer Josef Hunner.

2. Für Zimmermannsarbeiten, der Zimmerpolker Alois Sailer.

Außer der Tagesordnung.

Besprochen werden:

1. Die Verlegung der Wasserreserve der hiesigen Brauer.

2. Teilweise Verlegung der Abortgrube des Schneidermeisters Degl auf Gemeindegrund.

Im Einverständnis mit dem Marktgemeinderat — Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 1923 — wird nachstehend die Verteilung der gemeindlichen Amtsgeschäfte bekanntgegeben mit dem Hinweis alle einschlägigen Anträge und Wünsche jeweils nur bei denjenigen Amtspersonen vorzubringen, zu deren Geschäftsbereich sie gehören.

Geschäftsverteilung.

Referat 1.) 1ter Bürgermeister Lindl.

Allgemeine Dienstesaufsicht, Vollzug der Staatsgesetze, der einschlägigen Verordnungen und der Erlasse hiezu. Führung und Verwahrung der gemeindlichen Registratur, Urkunden, Gesehesterte, Wahlakten, Schöffen und Geschworenenurlisten. Ob Sorge für das bewegliche und unbewegliche Gemeindevermögen. Gemeindliches Bauwesen. Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen und Vollzug der einschlägigen Beschlüsse. Schulpflege und öffentliche Fürsorge. Handhabung der Ortspolizei — Feuerpolizei und Feuerlöschwesen — Gesundheitspolizei.

Referat 2. Marktsekretär Raemel.

Führung der centralisierten Gemeinde- und Stiftungskassen. Das gesamte Rechnungswesen, darunter Umlagen und Gemeindesteuern und Pachtgefälle. Fertigung und Aufstellung der Haushaltpläne und der einschlägigen Rechnungen. Behandlung der Baugesuche, d.

Sozial- und Kleintrentnerfürsorge.

Das Armenwesen im Sinne der Armen-gesetzgebung.

Referat 3. Kanzleiaffistent Fischer.

Das Standesamt, der gesamte Sitzungsdienst, Invaliden und Unfallversicherung, Kriegs- und Erwerbslosenfürsorge, Lebens-mittelversorgung, Einwohnermeldewesen.

Referat 4. Schreibaushilfe Nürsch.

Geschäftsjournal, Ausstellung von Quittungs- und Steuerkarten, Ausstellung von Lebens-mittel- und polizeilichen Abmeldebeschei-nigungen, Führung der standesamtlichen Re-beurenregister. Desgleichen der Brandversiche-rungsgrundbücher, Aufsicht über die Amtsblät-ter und die Zeitungen.

Referat 5. Gemeindef- und Polizei-dienner Hollacher.

Polizei- und Botendienst. Erhebung der Gemeindegefälle und der Staatssteuern, letz-tere im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der Gemeinde.

Referat 6.) Gemeindliche Finanz-kommission. 2. Bürgermeister Amberger und Gemeinderat Jgl.

Prüfung und Aufsicht des gemeindli-chen Kassenwesens.

Referat 7.) 2. Bürgermeister Am-berger.

Aufsicht und Betriebsleitung bei den ge-meindlichen Waldungen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Juli 1923 wird von einem Beamten des Finanzamtes In-golsstadt die Grund- und Haussteuer für 1920, 1921, 1922 und 1923 eingehoben und werden die Grund- und Hausbesitzer aufge-fordert, ihre Steuerlichtheitskarten an diesem Tage zu entrichten. Einhebellokal: Kanzlei im Gendarmeriegebäude.

Röding, den 30. Juni 1923.

Lindl, 1. Bürgermeister.

Stend der Sparer.

Eine wahre Geschichte. Der deutschen Reichszettelung schreibt man: Ein Handwerks-meister setzte sich nach einem arbeitsreichen Leben 1911 zur Ruhe. Er verkaufte sein Ge-schäft, legte den Erlös von 96000 Mk. in Gold und Hypotheken an. Vor einigen Wo-chen erschien der Schuldner, um die Summe zurückzuzahlen; er legte ein Zwanzigmark-stück auf den Tisch, das nach dem damaligen Goldkurs der Reichsbank 120000 Mk. wert war und verlangte 24000 Mk. heraus. Der Gläubiger war dazu nicht im Stande. Die Arbeit eines ganzen Menschenlebens war nicht sozial wert, als ein einziges Goldstück heute gilt! Diese Geschichte liesse sich noch um vie-le ware Geschichten gleich trauriger Art be-reichern: So hat eine Krieger-witwe, deren ganzes Kapital in einer Hypo-

thek vom Frieden her angelegt war, von dem dankbaren Schuldner eine Postanwei-sung mit 15000 M. und den Zins erhalten mit dem kurzen Bemerkun: Hiemit zahle ich Ihre Hypothek nebst dem Zins heim. Sie werden das Geld gut brauchen können. Die letztere Bemerkung zeigt, wie viel Verständ-nis der Schuldner für die Lage der armen Witwe hatte.

Erhöhung der Postgebühren

Am 1. Juli tritt außer der Portoerhö-hung eine weitere Erhöhung aller Post-, Fern-sprech- und Telegrammgebühren, neuerdings eine solche am 1. August in Kraft. Die Be-ratungen über die neue Gebührenerhöhung sind im Reichspostministerium abgeschlossen wor-den. Der Tarifausschuß tritt am 3. Juli zu-sammen.

Das Reichspostministerium schlägt im allgemeinen eine Erhöhung der ab 1. Juli geltenden Gebühren um das 3/2 fache vor.

So soll die Postkarte im Ortsverkehr 200 M., im Fernverkehr 400 M., Briefe 400 bis 1200 M. im Ortsverkehr u. 1000—1800 M. im Fernverkehr, Druckachen 200—1800 M. kosten. Versicherungsgebühren bleiben unver-ändert.

Postanweisungen bis 10000 M. 800 M. von 10000—50000 M. 1000 M., 50—100000 M. 1200 M. usw. Gewöhnliche Telegramme auf allen Entfernungen Vorkgebühr 800 M. Grundgebühr 1600 M. Sämtliche Fernsprech-gebühren sollen um das 3/2 fache erhöht wer-den. (Und da hat man immer über Öster-reich und Rußland gelacht!)

Gottesdienst = Ordnung

vom 1. bis 8. Juli 1923.

- Sonntag: Nach dem G.D. Christenlehre.
2 U. Rosenkr. 6. St. Alojsi Lit. m. Lied,
hernach Beerdigung des achth. Hr. Math.
Bez langjähriger Pfarrmesner v. hier.
- Montag: Halb 7 U. Ausstellung der hl Kom-munion. Halb 10 U. Seelenamt u. Beim.
f. Hr. Math. Bez.
- Dienstag: 7/7 hl. Messe f. Joh. Theodor u.
Biktorja Mederer.
- In Heptera hl. M. f. Fr. Kolbinger.
- Mittwoch: 6 U. St. Sebasti Bruderschaft M.
f. Math. Bez. 7/7 U. St. Alojsi Pakt-M.
für denselben.
- Donnerstag: 7/7 hl. Messe für Math. Bez u.
Pros. in Hept. Hochzeitbeim. Schiffer.
- Freitag: 6 U. 9. Schauermesse
7/7 U. St. Joh. Pakt-M. f. Math. Bez.
- Samstag: halb 7 U. im Krankenh. hl. Or-dens Messe f. Math. Bez
6 1/2 U. in der Pfarckirche Population und
Hochzeitsamt.

7 U. Abendandacht.
Sonntag: 6 U. Rindsleich-M. Binder.

129 Uhr Haupt. G. D.

10 U. Festmesse der Bezirksfeuerwehr.
Am nächsten Samstag nachm. halb 5 Uhr
und Sonntags früh halb 6 U. Quartalbeicht
der Feiertagsschulmädchen Kösching.
Am Sonntag halb 2 U. der bißbeicht. Mäd-
chen. Am Dienstag halb 2 U. der kommuni-
zierenden Mädchen. Am Mittwoch halb 2 U.
der kommunizierenden Knaben. Am Donners-
tag halb 2 U. der Werktagsschule Hepberg.

Echte, falsche, und ungültige 20 Mark Noten.

Es ist in der letzten Zeit öfter vorge-
kommen, daß 20000 Mk. Noten v. 20. Feb-
ruar 23 als falsch zurückgewiesen wurden,
weil sie statt eines ringförmigen Wasserzei-
chens ein zackenförmiges und statt einer gro-
ßen eine kleine Nummer haben.

Die echten 20000 Mk. Reichsbanknoten
vom 20. Februar 1923 haben sowohl ein
Ring-, wie auch ein Winkelwasserzeichen. Die
Nummern sind nicht auf allen Scheinengleich
groß; einmal sind sie größer, einmal kleiner.
Falsch sind diejenigen 20000 Mk. Noten v.
20. Februar 1923, die zwar ein natürliches,
aber falsches Zickzackwasserzeichen von wa-
recht und senkrecht laufenden sägeblattartigen
wellen Linien aufweisen. Diese sind aber in
Bayern bisher nicht aufgetaucht. Ungültig
sind zwar die echten, aber von den Franzosen
gestohlenen 20000 Mk. Reichsbanknoten
mit den Doppelkennbuchstaben MX auf der
rechten Vorderseite der Note. Diese sind in
Bayern bereits in verschiedenen Arten zur
Ausgabe gelangt.

Jener junge Mann,

der vergangenen Samstag in Be-
gleitung einer Dame und 2 älteren
Herren ungefähr um 2 Uhr über den
Marktplatz zum Kirchhof ging und
von dort wieder zurückkief, wird um
Lebenszeichen unter „Liebesglück“
333 an die Expedition gebeten.

Morgen Sonntag aberds 7 Uhr

Zusammenkunft

der organisierten Zimmerleute zwecks Wahl
eines Vorstandes im Nebenzimmer ds. Herrn
A. Schlagenhauer.

Die Vorstandschaft.

Ich kaufe jedes Quantum

Altpapier

Hanns Dittes, Buchdruckerei.



Freiwillige Feuerwehr Kösching.

Wegen dem bevorstehenden 50jährigen Gründungs-
fest der Freiw. Feuerwehr des Bezirksverbandes Inngolstadt
Land findet am Samstag den 7. Juli abends 8 Uhr

Feuerwehrrübung

statt Zugleich Verteilung der Uniform und Ausrüstung. Pflicht jeden Wehr-
mannes ist pünktliches und sicheres Erscheinen.

Feuerwehrmänner, welche zu dieser Übung nicht erscheinen können nicht
mehr eingereilt und werden auch von diesen Uniform u. Ausrüstung eingezogen.

Der Verwaltungsrat.

Bankhaus Heinrich Eckert

Filiale Ingolstadt — Zahlstelle Kösching

Poppenstr. 1

Marktplatz 118

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Gewissenhafte streng verschwiegene Bedienung.

Verloren

ging von der Brunnhaupteu bis Kösching einem Dienstknecht eine **Zoppe**. Um Rückgabe geg. Belohnung wird erf. Näh in der Expedition.

Heirat.

Junger Mann, (Ingenieur,) katholisch, 29 Jahre alt, wünscht ein liebes Mädel (19—26 Jahre) kennen zu lernen. Erstes ist: Viel Sonne. Zweites: Je hübscher, desto besser. Drittes: Tadellose Erziehung. Ja nicht hausbacken, auch nicht verbildet: natürlich. Viertes: Vollständige Einrichtung und Wäscheausstattung. Geld nicht nötig. Unbedingt: Lichtbild. Brieje unt. R. D. an die Exped.



Verzweifelte Frauen!



Regel!

Im Vertrauen gesagt, beim Ausbleiben der monatlichen Lassen sie sich nicht irreführen durch vielversprechende und prahlerische Angebote, **nur meine neuen genehmigten kräftig wirkenden Spezialmittel** helfen auch in bedenklichen bereits hoffnungslosen Fällen. Dankbare Frauen schreiben mir welche anderweitig zwecklos versucht haben, überraschende Wirkung

Verblüffend schon! in 2 Stunden!

Keine Berufsstörung! Garantiert unschädlich!
1000de Dankschreiben bezeugen den Erfolg.
Diskreter Versand per Nachnahme.

A. Lemke, Hamburg 19408
Eppendorferweg 77.

Bitte ausschneiden u. aufbewahren.

Schwarzer

Dackel

ist zugekauft. Näh. in der Expedition.

Ich bin ständiger Käufer von

Alteisen,
Zinn,
Messing,
Kupfer,
Blei

und zahle nach dem jeweiligen Dollarstand.
Martin Schlagenhauser, jun.